



LERNEN IM INTERRELIGIÖSEN KONTEXT

Christ*innen in Indien haben schon immer in einem multireligiösen Kontext gelebt, während Christ*innen in Deutschland sich dieser Herausforderung heute in einer zunehmend pluralistischen, multikulturellen Gesellschaft stellen müssen.

Diese gesellschaftliche Situation hat in Indien zur Entstehung von theologischen Instituten wie dem Henry Martyn Institute (HMI) in Hyderabad geführt, die sich besonders um den interreligiösen Dialog bemühen und Kontakte zu Vertretern anderer Religionen pflegen. Sie bieten Menschen aus der ganzen Welt die Möglichkeit, sich in einem interreligiösen Umfeld Wissen anzueignen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

EVANGELISCHE MISSION IN SOLIDARITÄT (EMS)

Das interreligiöse Studienprogramm an HMI wird von der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) getragen. Als internationale Kirchengemeinschaft engagiert sich die EMS in mehr als zehn Ländern auf drei Kontinenten.

Die EMS fördert aufmerksame und respektvolle Begegnungen über Kulturen und Religionen hinweg. Sie setzt sich weltweit für bessere Lebensqualität ein, insbesondere für die Verletzlichen, Armen und Ausgegrenzten.

Durch gegenseitige Befähigung und Solidarität, gemeinsames Lernen und Planen, gemeinsame Entscheidungen und Aktionen sowie durch ein Teilen der Ressourcen, Begabungen und Fähigkeiten wird die EMS zu einer lebendigen Partnerschaft.

*„Wir sind sensibler zurückgekommen.
Sensibel auch für die vielfältiger werdenden
religiösen und kirchlichen Kontexte
vor unserer eigenen Haustür.“*

Teilnehmer EMS-Studienprogramm

KONTAKT/INFORMATION

Evangelische Mission in Solidarität
(EMS) Fachbereich Indien
Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart

Jebasingh Samuvel, Tel.: 0711 636 78-30
hmistudies@ems-online.org
www.ems-online.org

inter religiöser STUDIENGANG IN INDIEN

**HENRY MARTYN
INSTITUTE
HYDERABAD**



Evangelische Mission
in Solidarität

WAS IST DAS HENRY MARTYN INSTITUTE?

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) bietet das Henry Martyn Institute (HMI) einen sechsmonatigen interreligiösen Studiengang an. Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende als auch Postgraduierte aus Deutschland.

Das Henry Martyn Institute in Hyderabad (Indien) ist eine ökumenische christliche Organisation, die sich auf das wissenschaftliche Studium der Religionswissenschaft und auf die Förderung interreligiöser Beziehungen spezialisiert hat. Es kann auf eine über 90-jährige Lehr- und Forschungstätigkeit zurückblicken mit einem wachsenden Kreis von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland, die das Institut für Master-, Doktoranden- und Post-Doc-Forschungsarbeiten nutzen.

WARUM AM HMI STUDIEREN?

Ziel dieses Studienprogramms ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, ihren eigenen multireligiösen Kontext besser wahrzunehmen, sich in ihm auf interreligiöses Lernen einzulassen und die eigene Kirche für die Notwendigkeit des Dialogs zu sensibilisieren.

Darüber hinaus soll das Wissen über die Inkulturation des Christentums in Asien, über die christliche Theologie Asiens und über Hindu-, Christentum, Islam und Urreligionen vertieft werden. Die Teilnehmer haben auch die Möglichkeit, Arabisch, Persisch, Urdu und Sanskrit zu lernen.

Das HMI lehrt interreligiösen Dialog nicht nur, es lebt diesen auch mit der Verwirklichung von sozialen Projekten.

KURSGEHALT / LEHRPLAN

- Christentum in indischer Perspektive
- Hinduismus
- Islam
- Ursprüngliche/indigene Religionen Indiens
- Leben im multireligiösen Kontext

Der Kurs beinhaltet drei Monate wissenschaftliches Studium, zwei Monate Praktikum in einem multireligiösen Projekt und einen Monat für die Abschlussarbeit. Ein Exkursionsprogramm ist ebenfalls enthalten. Es umfasst unter anderem Besuche von Hindu-Tempeln, islamischen Moscheen, Jain-Schreinen und Zentren der Urreligionen. Für die Teilnahme an dem Studiengang werden Leistungspunkte der Moulana Azad National Urdu Universität Hyderabad vergeben.

VORAUSSETZUNGEN

- Zielgruppe: Studierende der Theologie, der Religionspädagogik, Religionswissenschaft und der Diakonie- und Sozialwissenschaften.
- Interesse an der asiatischen Kultur und Lebensweise, an fremden religiösen Traditionen, an Begegnungen über kulturelle Grenzen hinweg und an theologischen Fragen des interreligiösen Dialogs.
- Gute Englischkenntnisse.
- Offenheit, sich auf das „Abenteuer“ der interkulturellen Kommunikation, der kulturübergreifenden und interreligiösen Begegnung einzulassen.
- Teilnahme an einem Vor- und einem Nachbereitungseminar in Stuttgart.

KOSTEN

Die Kosten einschließlich Gebühren, Unterbringung auf dem Campus, Unterkunft und Reisen vor Ort sowie Praktika und Exkursionen belaufen sich auf etwa 2000 Euro für den gesamten Studienaufenthalt. Versicherungs- und Flugkosten kommen mit etwa 1000 Euro hinzu.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Stipendien bis zu 3000 Euro können beim Stipendienreferat von Brot für die Welt, dem Lutherischen Weltbund (LWB), dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und anderen kirchlichen Organisationen und Stiftungen beantragt werden.

BEWERBUNG UND AUSWAHL

Der Studiengang beginnt jeweils im September und dauert sechs Monate. Die Bewerbungsfrist endet am 15. November des Vorjahres.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung in digitaler Form, vorzugsweise in einer PDF-Datei, an Jebasingh Samuvel: hmistudies@ems-online.org

Ihre Bewerbung muss enthalten:

- Lebenslauf und Begründung des Studienwunsches (in englischer Sprache)
- Kopie des Schulabschlusszeugnisses (Abitur)
- Nachweis der bisherigen Studienleistungen
- die Empfehlung eines Hochschullehrers
- eine Referenz aus der Heimat- oder Ortsgemeinde
- Erfahrungen oder Aktivitäten im interkulturellen Bereich sollten in der Bewerbung dokumentiert werden.

Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage Ihrer schriftlichen Bewerbung und eines Gesprächs mit dem Auswahlgremium der EMS.

Die zugelassenen Kandidat*innen können sich bis Dezember beim Stipendiensekretariat von Brot für die Welt bzw. des Lutherischen Weltbundes um ein Stipendium bewerben.



EVANGELISCHE MISSION IN SOLIDARITÄT (EMS)

Das interreligiöse Studienprogramm ISJP wird von der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) getragen. Als internationale Kirchengemeinschaft engagiert sich die EMS in mehr als zehn Ländern auf drei Kontinenten.

Die EMS fördert aufmerksame und respektvolle Begegnungen über Kulturen und Religionen hinweg, setzt sich weltweit für eine bessere Lebensqualität ein, insbesondere für die Rechte der Verletzlichen, Armen und Ausgegrenzten.

Durch gegenseitige Befähigung und Solidarität, gemeinsames Lernen und Planen, gemeinsame Entscheidungen und Aktionen sowie durch ein Teilen der Ressourcen, Begabungen und Fähigkeiten wird die EMS zu einer lebendigen Partnerschaft.

KOOPERATIONSPARTNER

- Stiftung Ostasienmission (Zaidan Hojin), Kyoto
- Tomisaka Christian Center, Tokyo
- Mission 21, Basel
- United Church of Christ in Japan (UCC-J)
- National Christian Council in Japan (NCC-J)

STUDIENINSTITUT IN JAPAN

NCC Center for the Study of Japanese Religions
Nishi-no-kyo | Higashi-gekko-cho 12-1 | Kyoto 604-8422
E-Mail: studycen@mbox.kyoto-inet.or.jp

Vorsitzender: **Prof. DOI Kenji** (Kwansei Gakuin University); Direktor: **Prof. IWANO Yusuke** (Kwansei Gakuin University); Vizedirektor: **Dr. Esben PETERSEN** (Kwansei Gakuin University)

„Ich kam nach Japan und dachte, einiges über den japanischen Buddhismus zu wissen. Vieles stellte sich als falsch heraus. Dem lebendigen Buddhismus begegnen – das ist etwas viel Schöneres.“

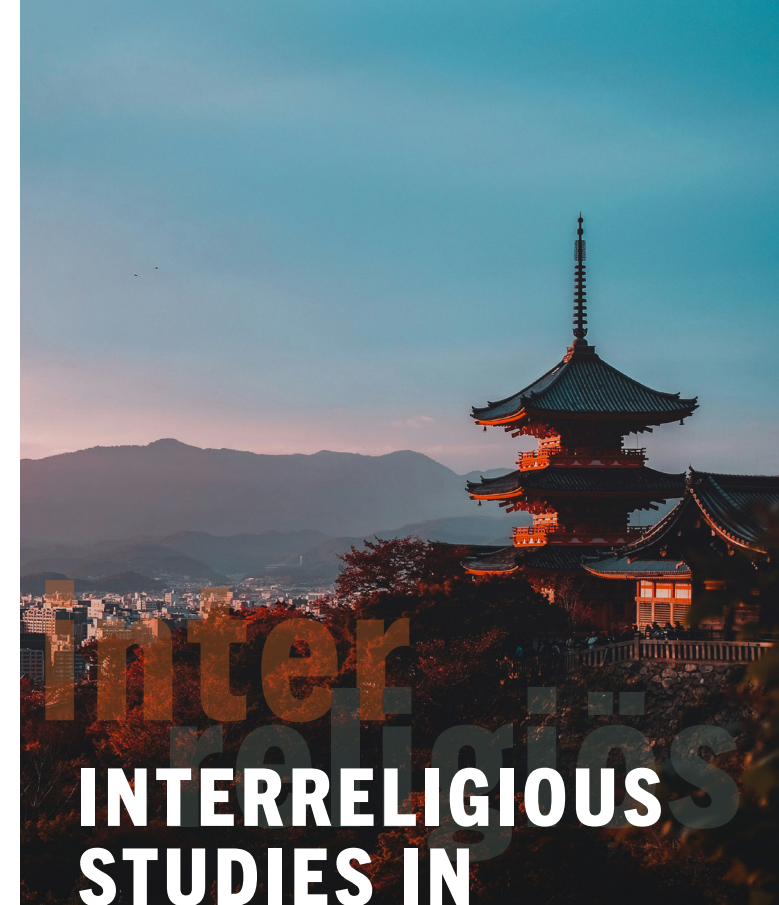
Teilnehmerin des EMS-Studienprogramms

KONTAKT/INFORMATION

Evangelische Mission in Solidarität (EMS)
Fachbereich Ostasien
Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart

Dr. HAN Kang-Hee, Tel.: 0711 636 78-42
han@ems-online.org oder
isjpstudies@ems-online.org

ems-online.org



INTERRELIGIOUS STUDIES IN JAPAN

NCC CENTER FOR THE STUDY OF JAPANESE RELIGIONS
KYOTO



Evangelische Mission
in Solidarität

WAS IST DAS NCC CENTER FOR THE STUDY OF JAPANESE RELIGIONS KYOTO?

Das NCC Center for the Japanese Religions in Kyoto (Japan) bietet das dreimonatige interreligiöse Studienprogramm Interreligious Studies in Japan (ISJP) an. Es richtet sich sowohl an Studierende als auch an Postgraduierte.

Das NCC Center for the Study of Japanese Religions in Kyoto ist ein ökumenisches Institut zur Förderung des interreligiösen Dialogs und der Forschung über die Religionen Japans. Es arbeitet mit christlichen Pfarrer*innen, Universitätsprofessor*innen und Laien zusammen, genauso wie mit Buddhist*innen, Shintoist*innen und Angehörigen neuer Religionen.

WARUM AM NCC CENTER FOR JAPANESE RELIGIONS STUDIEREN?

Für Theolog*innen, Diakon*innen und Religionspädagog*innen wird Ausbildung im interreligiösen Dialog immer mehr zu einer wichtigen beruflichen Qualifikation.

Ziel des Studienprogramms mit anschließendem Praktikum ist es, Japan und die japanischen Religionen kennenzulernen, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, sich auf interreligiöses Lernen einzulassen und für den interreligiösen Dialog sensibel zu werden.

KURSIHALT / LEHRPLAN

- Japanische Religionen: Buddhismus, Shinto, Volksreligion, japanische Neureligionen.
- Japanische Kirchengeschichte und Theologie, Theologie im Dialog.
- Lektüre eines klassischen buddhistischen Textes in englischer Übersetzung.

Dozent*innen mit langjähriger Erfahrung unterrichten die Fächer. Zum ausführlichen Curriculum siehe: <https://nccisjp-new.wixsite.com/nccisjp>.

Außerdem finden regelmäßige Exkursionen zu religiösen Zentren statt sowie ein einwöchiger Aufenthalt in Tokyo.

VORAUSSETZUNGEN

- Ein abgeschlossenes Grundstudium der Theologie, Religionspädagogik, Diakoniewissenschaft, Religionswissenschaft oder Japanologie (bei kirchlichem/theologischem Interesse). Erforderlich ist die Zwischenprüfung oder ein gleichrangiger Abschluss oder eine darüber hinaus gehende Qualifikation.
- Interesse an asiatischer Kultur und Lebenswelt, fremden religiösen Traditionen, der Begegnung über kulturelle Grenzen hinweg und theologischen Fragestellungen im interreligiösen Dialog.
- Gute Englischkenntnisse (Unterrichtssprache ist Englisch).
- Aneignung von Grundkenntnissen der japanischen Sprache.
- Bereitschaft, sich gruppendynamischen Prozessen zu stellen.
- Offenheit, sich auf das „Abenteuer“ interkulturelle Kommunikation einzulassen.
- Teilnahme an einem Vor- und einem Nachbereitungsseminar in Stuttgart.

DAUER UND PRAKTISCHE ASPEKTE

In Kyoto ist ein deutsch- oder englischsprachiger Ansprechpartner für die Studienplanung und Kontaktvermittlung verantwortlich. Für die Begegnungen vor Ort sind Kenntnisse der Landessprache notwendig. Bei der Suche nach preiswerten Unterkünften ist das NCC Study Center behilflich.

KOSTEN

Die Studiengebühren betragen 120.000 Yen (z.Zt. ca. 700 Euro) pro Semester. Es fallen Lebenshaltungskosten (ca. 1.000 - 1.300 Euro pro Monat), Versicherungs- und Flugkosten sowie anteilige Kosten für die Exkursionen an.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Stipendien können beim Lutherischen Weltbund (LWB), dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und weiteren kirchlichen Organisationen sowie Stiftungen beantragt werden.

BEWERBUNG UND AUSWAHL

Das Studienprogramm startet Mitte September und geht bis Weihnachten. Anschließend ist ein mehrwöchiges Praktikum möglich, in einer japanischen Kirchengemeinde oder sozialen Einrichtung (wird vermittelt). Die Bewerbungsfrist endet am 15. November des Vorjahres.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung in digitaler Form, vorzugsweise in einer PDF-Datei an Dr. HAN Kang-hee: han@ems-online.org.

Ihre Bewerbung muss enthalten:

- Lebenslauf und Begründung für den Studienwunsch in englischer Sprache.
- Kopie des Abiturzeugnisses.
- zwei Gutachten von Hochschullehrenden.
- eine Referenz der Heimat- oder Ortsgemeinde.
- Erfahrungen oder Tätigkeiten im interkulturellen Bereich sollten in der Bewerbung dokumentiert sein.

Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage der schriftlichen Bewerbung und eines Gesprächs mit dem Auswahlgremium.